

Leben JesuEinführung

Vor ca. 80 Jahren stellte der Unglaube die Behauptung auf, Jesus sei keine historische Persönlichkeit gewesen. Er habe nicht gelebt, nur Einbildung, nur eine Idee. Diese Auffassung ist längst überholt.

Die moderne Theologie greift nicht mehr die Tatsache der Existenz Jesu an - aber sie zieht sein Leben auf die menschliche Ebene hinunter. Vorbild der Mitmenschlichkeit, aber kein Erlöser durch Stellvertretung und Auferstehung.

Zur Zeit Jesu wollten die Menschen einen Erlöser von der Macht Roms, nicht den Erlöser von der Sünde.

Im Leben Jesu können wir Herrlichkeit schauen. Es ist nicht leicht, weil immer das Geheimnis seines Lebens bleibt:

Gott war in Christo 2. Kor. 5,19 und

Mittler der eine Mensch CJ 1. Tim. 2,5 Joh. 1,14

in der Welt - nicht von der Welt 1. Joh. 4,2.3 Joh. 17, 18 + 14 + 16

Politische und religiöse Lage zur Zeit Jesua) Politischrömische Herrschaft

im Blick auf Befreiung - Aufstände

im Blick auf Zöllner und Kriegsknechte wichtig.

40 v.Chr. Herodes d. Grosse,

(Edomiter) Idumäer, Sohn des Antipater, von Antonius, Oktavian als König von Judäa eingesetzt. 3 Jahre Krieg, dann volle Herrschaft. Noch Herrscher z.Zt. der Geburt Jesu.

Klugheit

Rom und Juden, Heiden vom Tempel fern. Bestehen des Hohen Rates. Umbau des Tempels von Grot + Neb. *Herodes liest die* *damit geruht die Juden*

Grausamkeit

Ermordung: der Hasmonäer, Bruder der Frau, Grossvater, Mutter, Frau selber, 7 v.Chr. 3 Söhne. Kindermord zu Bethlehem.

Tod 4 v.Chr. Testament des Herodes bestätigt durch Kaiser Augustus Lk. 3,1 Matth. 1,22

Archelaus

Judäa, Jerusalem, Samaria, nicht König, sondern Ethnarch = Volksfürst.

Herodes Antipas

Galiläa und Peräa

Tetrarch = Vierfürst.

Philippus

Nordosten, Hauran, See Genezareth, mild und sorgfältig, Vierfürst.

Archelaus wurde nach 9 Jahren abgesetzt, als Juden in Rom klagten Matth. 2,22 Sein Gebietsteil wurde römischen Landpflegern unterstellt 6 - 41 n.Chr. Amtssitz Cäsarea, bei jedem Fest Jerusalem Pontius Pilatus.

Leben Jesu (Forts.)b) religiöse LageTempel

u. Feste
jüdische Gottesdienste unter römischer Herrschaft erlaubt.

Synagogen

junge Menschen
Unterweisung im Gesetz, am Sabbat Gebet und Verlesen der Schrift, erbauliche Auslegung.

Hoherpriester

sehr beschränkt, nicht mehr lebenslänglich,
37 v.Chr. - 70 n.Chr. waren 28 Hohepriester aus wenigen Familien, Hannas 6 - 15 n.Chr., dann 5 Söhne, sein Schwiegersohn Kaiphas und ein Enkel Kaiphas 10 Jahre lang bis 36 n.Chr. Kaiphas und Hannas zusammen bei Verurteilung Jesu Joh. 18,13. Abgesetzter Hoherpriester behielt den Titel und musste Sitz im Hohenrat nicht aufgeben (Mehrzahl).

Hoherat = Sanhedrin (hebr.)

oberstes Gericht der Juden
nach 4.Mose 11,16 70 Mitglieder und Hoherpriester als Vorsitzender *→ also 71*
NT erwähnt als Mitglieder: die Hohenpriester, die Schriftgelehrten = Fachmänner, die Aeltesten = hervorragende Laien.
Alle religiösen Fragen dürfen vom Hohenrat entschieden werden. Todesurteile mussten vom Landpfleger genehmigt werden.

Schriftgelehrte

wachten über der Erhaltung des Textes des AT., Studium und Auslegung der Schriften als Lehrer und Rabbiner.

religiöse Parteien des Volkes

Pharisäer = die Abgesonderten. Echte Vertreter der jüdischen Frömmigkeit. Eiferer für das Gesetz und seine Erfüllung. Mieden heidnischen und griechischen Einfluss. Glaube an Auferstehung, Gericht. Kommen des Messias, wenn die Juden die Gebote erfüllt. Dann Ende der Fremdherrschaft. Deshalb kein Einmischen in die Politik.
Jesus hatte nicht in ihre Vorstellg. →

Sadduzäer *ungefähr vergleichbar der modernen Theol. Schule*
Feinde der Pharisäer, Gruppe der Wohlhabenden und Angesehenen. Aristokratie der Priester. Sie lehnten die Ueberlieferung ab, liessen nur das Gesetz gelten, leugneten Auferstehung, Vergeltung nach dem Tod, Existenz der Engel. Griechische Aufklärung, politisches Interesse.

Zeloten = Eiferer, mehr national als religiös, von den Pharisäern getrennt, weil diese Kampf (offen oder versteckt) gegen die Römer ablehnten. Fanatisch, mitverantwortlich für Aufstand und die darauf folgende Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr.

Leben Jesu (Forts.)Das ausserbiblische Zeugnis zum Leben JesuJüdische QuellenTalmud

1. u. 2. JH n.Chr. nie Abstreiten d. Tatsache seines Lebens, aber andere Interpretation (z.B. Sanhedrin 43a)
Tatsachen stehen fest: Jesus von Nazareth von Juden getötet. Zeichen und Wunder getan, aber wegen Zauberkünsten und Magie (Beelzebub) Rechtfertigung seiner Tötung. Mt. 12,24 Mk. 3,30
Josephus, jüdischer Geschichtsschreiber in "Altertümer".

Heidnische Quellen

Brief Plinius d. Jüng.v.Bithynien an Trajan (110 n.Chr.)

Welche Stellung er zu den Christen einnehmen soll.

Tacitus in seinen Annalen, Beginn d. 2. JH. → 15. 16. S. 44

Die Tatsache des Lebens Jesu steht fest.

→ "unter Pontius Pilatus hingerichtet"
S. 30

Petrus: selbst mitgelebt

Das Zeugnis des NT.

Die Briefe von Jakobus und Paulus sind die ältesten schriftlichen Dokumente. Sie enthalten nicht alles, weil sie sich auf die mündliche Lehre stützen, die voranging z.B. zusammengefasst Apg. 10,37 ff.
Wichtige Stellen der Briefe: Gal. 4,4; 1. Thess. 2,15; 1. Tim. 6,13; 2. Tim. 1,10; 2. 8; 4,18; 1. Petr. 2,24; 1. Kor. 15,1-8
Offb. 11,8 in Jerusalem gekreuzigt.

Dann haben wir für das Leben Jesu in besonderer Weise die 4 Berichte der Evangelien. Wir haben darin nicht Biographien. Nach den Geschichten der Geburt springen die Berichte zum grossen Teil bis zum Alter von 30 Jahren

Joh. 21,25 viele andere Dinge getan

Joh. 14,26 der Heilige Geist wird euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.

Matthäus

teilweise

berichtet gruppierend, nicht chronologisch

Markus

chronologisch für Nichtjuden, Taten statt Reden

Lukas

für Griechen, für Sünder, Stammbaum bis Adam zurück, der vollkommene Mensch, der Heiland für alle.

1, 1-4 Vorwort, Hinweis auf die Gründlichkeit der Abfassung

Johannes

zeitlich das letzte Evangelium Ende des 1. JH

Auswahl Joh. 20,30-31. Ergänzung. Genaue Zeit- u. Ortsangaben.

Aus Ortsangaben: mehrmaliger Besuch in Jerusalem; viel Handeln Jesu in Jerusale.

Aus chronologischen Angaben Zeit der öffentlichen Wirksamkeit über 3 Jahre

2,13 Passah; 5,1 Fest der Juden (Passah?)

6,4 Passah nicht Jerusalem; 7,2 Laubhütten; 10,22 Tempelweihe;

12,1 Passah. → 1 Jahr vor der Kreuzigung

Joh. ev. gibt genaue Zeitangaben an/and. zeigt besonders das Handeln Jesu in Jerusalem. - Mk. 14. zeigen auch Jesus an den anderen Orten.

Jüdische QuellenTalmud (1. u. 2.JH nach Christus)

Traktat Sanhedrin 43a:

"Am Vorabend des Passah wurde Jesus von Nazareth erhängt. Während 40 Tagen lief ein Herold vor ihm her und rief: Er muss gesteinigt werden, weil er Magie geübt, Israel verführt und zur Rebellion hingeführt hat. Wer etwas zu seiner Rechtfertigung zu sagen hat, soll es vorbringen."

Josephus jüdischer Geschichtsschreiber

Aus "Altertümer" 20/9/1:

"Ananias versammelte den Sanhedrin, forderte vor ihm Jakobus, den Bruder von Jesus, genannt der Christus, und gewisse andere .. und liess sie steinigen."

Aus "Altertümer" 18/3/3:

"Um diese Zeit lebte Jesus ,ein Mensch von Weisheit - er tat ganz unglaubliche Dinge - er zog viele Juden und viele aus dem Heidentum an sich. Auf Anklage der Vornehmen bei uns verurteilte ihn Pilatus zwar zum Kreuzestode. Gleichwohl wurden die, welche ihn früher geliebt hatten, auch jetzt ihm nicht untreu. Noch bis jetzt hat das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, nicht aufgehört."

Heidnische Quellen

Aus dem Jahre 110 n.Chr. Plinius d.Jüngere, Gouverneur in Bithynien, fragt in einem Brief an Trajan, welche Haltung er den Christen gegenüber einnehmen soll. Er sagt über die Gebräuche der Christen:

"Sie versammeln sich an einem festgesetzten Tag und singen ein Lied zu Ehren des Christus, wie zu Ehren eines Gottes (Christo quasi deo.)"

Tacitus (Beginn d. 2. Jahrh.) Annalen XV/44:

"Um das Gerücht (er habe den Brand Roms veranlasst) aus der Welt zu schaffen, schob Nero als schuldige Leute vor, die vom Volk Christianer genannt wurden und um ihrer Schandtaten willen verhasst waren, und bestrafte sie in der raffiniertesten Weise. Der Begründer dieses Namens, Christus, war unter der Regierung des Tiberias durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden. Aber der verderbliche Aberglaube, der für den Augenblick unterdrückt war, brach wieder hervor, nicht nur im Gebiet von Judäa, wo das Unheil entstanden war, sondern sogar in Rom, wo ja die Wildheit und die Schande aus aller Welt zusammenfließt und gefeiert wird."

Leben Jesu (Forts.)Chronologische Angaben über das Leben JesuEinordnung in die irdische Geschichtegeistlich:

Gal. 4,4 Zeit erfüllt *τὸ ἔσθαι*
 Hebr. 9.26 am Ende des Zeitalters

weltlich:

Lk. 1,5; Matth. 2,1.19-22 Herodes
 Josephus nennt Todesjahr d. Herodes 37 nach seiner Ernennung
 zum König. Kurz vor Passah, Mondfinsternis vor seinem Tode
 (röm. Zeitrechnung 12.4.750)
 714 röm. Zeit = 40 v. Christus
 Tod 750 (51 keine Mondf.) = 4 v. Chr.
 Geburt Jesu also entweder spät 5 v. Chr. oder früh 4 v. Chr.

Unsere Rechnung v. oder n. Chr. wurde erst im 6. JH festgelegt
 durch röm. Abt Dionysius exiguus. Woher seine Grundlagen kamen
 ist nicht bekannt.

Heute steht fest: Geburt 5 v. Chr. *oder 4 (manche 6)*
 Beginn des öffentl. Wirkens 26 n. Chr. *Jesus 30/31 J. alt*
 Tod Passah 30 n. Chr. *Jesus 34/35 J. alt*

Einteilung des Lebens Jesu

1. Vorbereitungszeit: Verkündigung, Geburt, Kindheit in Vergessenheit.
2. Anfang des Wirkens: Johannes der Täufer, Taufe, Versuchung
3. Zeit der Legitimation: Wer bin ich? bis zum Bekenntnis d. Petrus.
4. Ziel des Wirkens: Bis Einzug in Jerusalem
5. letzte Woche: Prüfung, Passah, Gethsemane, Urteil.
6. Kreuzigung: Tod, Begräbnis
7. Auferstehung und Himmelfahrt.

Ueber dem Leben Jesu steht:

Gal. 4,4 Zeit erfüllet
 Hebr. 9,26 am Ende des Zeitalters
 Hebr. 2,14 da Kinder Fleisch und Blut,
 gleichermassen teilhaftig, auf dass

Vor Beginn des Studiums der Ereignisse

Lk. 1,1-4 Tatsachen festgehalten über die Abfassung des Lukasevang.,
 Arbeit und Ziel. vgl. dazu Apg. 1,1-3.

viele Berichte

von den Geschichten, die unter uns gegangen V. 1
 Augenzeugen, Diener des Wortes V. 2
 mit Fleiss von Anbeginn erkundet V. 3
 - wohl Zeit d. Gef. d. P. in Cäsarea
 Lk. vor Ap.gesch. geschrieben -
 - der griech. Ausdruck "von Anbeginn" wird in Joh. 3,3 und 3,31
 übersetzt "von oben her" - kann also Hinweis auf Inspiration
 bedeuten
 mit Fleiss erkundet = sorgfältig erforscht
 in Ordnung schriebe = der Reihe nach
 damit gewissen Grund der Lehre V. 4

zu Aufhebung der Hände (jüdisch. Begriff)

Leben Jesu (Forts.)Einteilung des Lebens Jesu (Forts.)viele Berichte (Forts.)

vgl. damit Anfang von Matth. und Markus

Matth. 1,1 Buch von der Geburt Jesu Christi

Mark. 1,1 Anfang des Evangeliums von Jesus Christus

Apg. 1,1 von alle dem, das Jesus anfang, beides, zu tun und
bezieht sich auf das Reich des Lukas-Evangelium zu lehren bis aufgenommen.

1. Die Ereignisse der Vorbereitung

Lukas und Matthäus gehen bis in die Anfänge. *ps. geht zurück bis zur Schöpfung.*

Was war Jesus: Mensch

Wer war Jesus: Gott

Der Abschnitt umfasst:

Ankündigung

Geburt

Beschneidung und Darstellung im Tempel

Besuch der Weisen

Flucht nach Aegypten

Rückkehr nach Palästina

Zeit in Nazareth

Matthäus 1, 18-25

Verkündigung an Joseph

Plan des Joseph

Verkündigung

Gehorsam

"gerecht" unter AT heißt: unter dem Gesetz - d.h. es konnte nicht eine Frau heiraten, die von einem anderen schwanger war.

Verkündigung: Ursprung Jesu - sein Name - Erfüllung der Prophetie

Gehorsam: tat wie befohlen - nahm zu sich - erkannte sie nicht bis (zeigt, dass nachher noch Kinder)

4 x reden Gottes im Traum. Joseph ist nicht der Vater, aber in der ersten Zeit der Beschützer.

Wir beachten: Matth. 2,12.13.14.20.21 Kindlein u. seine Mutter

Besuch der Weisen

Die Weisen - Vertreter der Nationen - suchen den König selbstverständlich in Jerusalem, der Königsstadt.

Ihre Frage Matth. 2,2 Wo?

Reaktion: Herodes und mit ihm Jerusalem erschrak.

Lässt erforschen Wo Christus geboren.

Antwort sofort klar: Bethlehem.

Ruft Weise heimlich V.7 auch komme und es anbete V.8

Der Herr versorgt durch die Weisen für die Flucht V.11

Traum - anderer Weg.

Flucht

Durch Traum - Flucht = Schutz vor Angriff Satans, aber auch Erfüllung der Schrift

Kampf Satans um dieses Leben (Herodes) - Aber der Herr (Weisen und Joseph)

Matthäus geht auf Rückkehr ein 2,19-23, Lukas fasst diese Zeit nur zusammen mit Luk. 2,39 "sie kehrten wieder nach Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth".

Nazareth genannt - Jos. 18,1 nazer = Schöpfung

L e b e n J e s u (Forts.)1. Die Ereignisse der Vorbereitung (Forts.)Lukas 1,26 - 2,40

Er geht weiter zurück.

Verbindung zwischen dem Vorläufer und dem Herrn. *20. d. T.* *← Luke.*

Maria und Jesus

Hirten, Simeon und Hanna und Jesus (Juden)

Zeit Luk. 1,5 des Herodes, des Königs in Juda

Vorbereitung in dem Tempel, von Herodes erbaut

Der Engel des Herrn Lukas 1,11 Gabriel 1,19 Verheissung von Johannes. Seine Aufgabe V.16 viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.
 V.17 vor ihm - dem Herrn, Gott - hergehen in der Kraft und im Geist Elias.

Sechs Monate später (1,36) Ankündigung an Maria. Welche Einfachheit und Genauigkeit V.26 u. 27.

Gruss: L. Holdselige, wörtlich Begnadigte

sonst nur noch in Eph. 1,6 im NT vorhanden

(Vulgata übersetzt gratia plena = voller Gnade = Gnaden austeilen)

Eph. 1,6 gleicher Ausdruck = begnadigt in dem Geliebten, Luther angenehm gemacht. Der Herr mit dir (gesegnet unter den Weibern fehlt in den wichtigsten Handschriften, steht aber in 1,42)

Reaktion: V.29 erschrak = vgl. Herodes

gedachte, überlegte, was für ein Gruss.

Antwort des Engels: V.30/31

Fürchte dich nicht

Gnade bei Gott gefunden

siehe, du wirst im Leibe empfangen

einen Sohn gebären

seinen Namen Jesus heissen

Welch unbegreifliche Tatsachen werden ihr gesagt:

gross - Sohn des Höchsten

Thron seines Vaters David geben

herrschen über Haus Jakob ewiglich

sein Reich kein Ende

Wie selbstverständlich ist die Frage der Maria: V.34 Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne.

Antwort des Engels gibt das Geheimnis der Zeugung durch den Heiligen Geist: darum das "gezeugtseiende Heilige genannt werden Sohn Gottes". Welche Feinheit V.36 Hinweis auf Elisabeth, denn bei Gott kein Ding unmöglich.

In ihrer Antwort nennt Maria sich Sklavin des Herrn. In ihrem Lobgesang V.46/47 nennt sie den Herrn Heiland (Gegensatz zur Lehre der Sündlosigkeit Marias in der Kathol. Kirche)

Besuch bei Elisabeth 3 Monate bis vor Geburt Johannes des Täufers - Rückkehr.

Die Offenbarung an Joseph gehört wohl zeitlich hierher oder nach Geburt Johannes des Täufers.

Beachte im Lobgesang des Zacharias, wie er Jesus sieht, V.68.69.76-79.

Leben Jesu (Forts.)Einteilung des Lebens Jesu (Forts.)1. Die Ereignisse der Vorbereitung (Forts.)

Geburt Jesu Luk. 2,1-7

Stamm Davids damals verarmt, Mutter auch aus diesem Stamm. In der Zählung eingetragen als Sohn Josephs, als römischer Untertan - Er, der Sieger und König.

Volkszählung des Kaisers bringt Erfüllung der Prophetie, nämlich Geburt in Bethlechem, nicht in einem Palast, sondern in einem Stall. Offenbart den Hirten (verachtet), nicht den Leitern des Volkes, und daneben den Weisen aus den Nationen.

Engelwelt und Natur (Stern) müssen verkündigen.

Beschneidung und Darbringung Luk. 2,21-24 *wurde im Haus gemacht*

Beschneidung am 8. Tag nach dem Gesetz, Augenblick der Namengebung - schon vor Geburt festgelegt, ehe gezeugt V.21.

Nach 40 Tagen 3. Mose 12 Reinigung der Mutter. Jesus zum ersten Mal in den Tempel gebracht, gleichzeitig Darstellung als d. Erstgeborene 2. Mose 13,2 - lösen durch Opfer. Tauben = Opfer der Armen 3. Mose 12,8. *Heilige mit aller Erstgeborenen... es ist mein*

Diese Darbringung vor dem Besuch der Weisen, sonst nicht arm, da Gaben erhalten. *waren sie gesehen*

Bei dieser Darbringung Simeon und Hanna.

Simeon: meine Augen deinen Heiland gesehen

Wort an die Mutter: Schwert durch deine Seele

Fall und Auferstehen vieler, Zeichen dem widersprochen.

Hanna: redete zu allen, die auf seine Erscheinung warteten.

Welche Herrlichkeit der Offenbarung Jesu in diesen ersten Wochen nach seiner Geburt.

Dann Flucht - und Rückkehr.

Lukas fasst die Jahre der Kindheit zusammen mit Luk. 2,40 das Kind wuchs, ward stark im Geist, voller Weisheit; Gottes Gnade war bei ihm. Sonst liegt über diesen Jahren Verborgenheit, Geheimnis - unsichtbare Vorbereitung.

Luk. 2,41-52 unterbricht dieses Verborgensein durch den Besuch des 12jährigen Jesus im Tempel.

Alter, da der jüdische Knabe in die Gemeinde aufgenommen wird.

Er bleibt dort ohne Wissen der Eltern. Beachte Wort der Maria:

V.48 dein Vater und ich - daneben das erste Wort Jesu, das uns

festgehalten ist: V.49 Was ist's, dass ihr mich gesucht habt?

Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist.

Er ist sich seiner Herkunft voll bewusst. Die Eltern verstanden nicht. Aber er war ihnen untertan V.51.

V.52 fasst die kommenden verborgenen Jahre zusammen "nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen".

Er sammelt Lebenserfahrung, Berufserfahrung und Luk. 3,23 hält fest, da er anfang ungefäh 30 Jahre alt, gehalten als Sohn Josephs.

In seinen Gleichnissen, im reden und handeln, wird immer wieder Erleben des ihm bekannten Alltags sichtbar - Erfahrung der verborgenen Zeit.

30 Jahre der Stille - Zeit, in der die Ereignisse der Geburt von andern politischen und alltäglichen Erlebnissen überdeckt wurden.

Leben Jesu (Forts.)Einteilung des Lebens Jesu (Forts.)1. Die Ereignisse der Vorbereitung (Forts.)Die Stammbäume Jesu

Markus enthält keinen - er schildert den Knecht Johannes, der die Herrlichkeit des Sohnes Gottes schildert, führt zurück in die Ewigkeit, in die Präexistenz des Sohnes Gottes als Schöpfer und lässt seine Geburt als "das Wort ward Fleisch" aufleuchten Joh. 1,14.

Matthäus zeigt die Königslinie, zurück bis David, zurück bis Abraham.

V.16 Joseph, der Mann Marias, von welcher ...

Der Stammbaum erwähnt 4 Frauen und zählt 3x14 Glieder der Königsfamilie auf, Abraham bis David, David bis babylonische Gefangenschaft, von dort bis zur Geburt Jesu.

Auffallend sind die 2 Auslassungen. V.8 springt von Joram bis Uria. (Jorams Frau eine Tochter Ahabs, darum fehlen Ahasja, dessen Mutter Athalja, Joas, Amazia vgl. 2.Mose 20,5 bis 3.u.4. Glied, V.11 fehlen Joahas, Jojakim und Zedekia. Die beiden ersten von König von Aegypten ab- bzw. eingesetzt. *) Joseph galt rechtlich als Vater Jesu. Er hätte als sein Nachkomme den Thron nicht erhalten können, Fluch über Jechonja Jer. 22,30.)

Lukas 3,23-38 gehalten als Sohn Josephs (im griech. ohne Artikel der Abstammung tou). Erst nachher setzt die Abstammung ein (ohne Sohn) einfach des Eli, des etc. zurück bis Adam. Die leibliche Abstammung nicht über die Linie Salomo, sondern über den Sohn Davids Nathan. Luk. 1,32.69; Röm. 1,5; 2. Tim. 2,8; Offb. 2,16 - Sohn Davids bestätigt.

2. Anfang des Wirkens Jesu

Es steht darüber Gal. 4,4 unter das Gesetz getan:

- a) im Alter von ungef. 30 Jahren 4. Mose 4,3
Levit. 21,1-6 für den Dienst 30 Jahre
- b) alle Gerechtigkeit erfüllen Matth. 3,15 Taufe
Matth. 5,17 nicht auflösen, erfüllen
- c) der 1. Mensch wurde versucht - der andere Mensch musste auch versucht werden.

Jesus und Johannes der Täufer

Joh. 1,31.33 zweimal erwähnt: ich kannte ihn nicht
Luk. 1,80 u. Luk. 3,2 sagen uns, dass Johannes der Täufer in der Wüste weilte, während Jesus in Nazareth lebte.

Auf Befehl Gottes Luk. 3,2 trat Johannes der Täufer seinen Auftrag an. Seine Taufe der Busse zur Vergebung der Sünden erfüllt das Wort Jesajas 40, 3-5. Lukas schildert das Kommen des Volkes, das Fragen des Volkes, der Zöllner, der Kriegerleute. Die seelsorgerl. Antwort. Als das Volk meint, Johannes wäre der Christus, da weist er auf den Kommenden hin. Luk. 3,16 u. V.18 er verkündigte ihnen das Heil.

*) Zedekia von König von Babel eingesetzt.

Nd. 3,14 → Joh. weiß, daß Jesus eine ganz andere Taufe bringen wird.
Lk. 3,21: Jesus getauft, bezeugt (Hl. überhaup. zeigt oft, daß Jesus bezeugt hat)

Leben Jesu (Forts.)Einteilung des Lebens Jesu (Forts.)2. Anfang des Wirkens Jesu (Forts.)

Matthäus fasst die Predigt zusammen: Tut Busse, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen, zeigt die Erfüllung von Jes., schildert sein äusseres Erscheinen, erwähnt besonders die Aufforderung an Pharisäer und Sadduzäer, wahrhaftige Busse zu tun, unter Androhung des Gerichtes "Wurfschaufel, Tenne fegen, Spreu verbrennen".

Auch Markus gibt diesen kurzen Bericht über das Wirken des Täufers.

Alle 3 Evangelien schliessen die Taufe Jesu an.

Das Johannesevangelium schildert die Taufe Jesu nicht, auch das Kommen des Volkes wird nicht erwähnt. Joh. 1,32-34 schildern die Taufe rückblickend als ein Ereignis, das vorher stattgefunden hat. Johannes schildert aber das Kommen einer Gruppe von Abgeordneten der Priester, die fragen: Wer bist du? Joh. 1,19-27. Warum taufst du? Taufe Jesu und auch die Versuchung Jesu liegen deshalb wohl vor Joh. 1,19.

Auf diese Befragung folgen Ereignisse 3er aufeinanderfolgender Tage V.29.35.43, wobei am 3. Tage die Rückreise Jesu nach Galiläa erwähnt wird.

V.29-34 Kommen Jesu und Zeugnis des Johannes vom Lamm Gottes - mit Rückschau auf die Taufe.

V.35-42 Wiederholung des Zeugnisses vom Lamm Gottes, worauf 2 Jünger des Täufers Jesus nachfolgen für jenen Tag und dann auch Petrus Jesus begegnet: du sollst Kephas heissen.

V.43-51 Jesus bereit nach Galiläa zu ziehen, findet Philippus und ruft ihn. Dieser findet Nathanael. Sie geben das Zeugnis: Wir haben den Verheissenen gefunden. Nathanael nennt ihn Sohn Gottes und König von Israel.

Die Taufe Jesu und ihre Bedeutung

Matth. 3,13-17; Mark. 1,9-11; Luk. 3,21-22

3 Dinge festhalten:

Taufe = Gerechtigkeit erfüllen (Matth.)

bedeutet Salbung nötig zum Dienst, aber auch: Sünde auf sich nehmen, denn er musste ja nicht um der eigenen Sünde willen getauft werden.

wie Oeffnen des Himmels und Niederkommen des Heiligen Geistes als Taube = Salbung, Ausrüstung zum Dienst, der beginnen sollte.

Stimme aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. = Bestätigung des Vaters für den Weg.

Matthäus betont das bewusste Wollen Jesu, Lukas weist auf das Gebet Jesu hin (oft tut er dies besonders).

Leben Jesu (Forts.)Einteilung des Lebens Jesu (Forts.)2. Anfang des Wirkens Jesu (Forts.)

Sofort auf die Taufe Jesu folgt

die Versuchung Jesu durch Satan.

Alle Berichte betonen, dass der Heilige Geist ihn dazu trieb, d.h. dass Gott es wollte, dass es ein muss war, eine unbedingt notwendige Prüfung und Voraussetzung für alles weitere.

Markus ist sehr kurz, erwähnt 40 Tage in der Wüste, bei den Tieren, die Engel dienten ihm (Resultat). Gibt keine Angaben, worin die Versuchung bestand.

Lukas und Matthäus geben uns die letzten Versuchungen am Ende der 40 Tage, als ihn hungerte. Beide nehmen zuerst Versuchung des Leibes:

Bist du Gottes Sohn, Brot aus den Steinen.

Dabei wird das Wort Gottes in der Taufe in Frage gestellt.

In jeder Versuchung benutzt Jesus ein Wort aus 5. Mose.

Matthäus *Mat. schildert Jesus als den König, u. hier nun als letzter (Höhepunkt) die Herrschaft frage.*
(wie üblich) ordnet thematisch und lässt das Geben des Reiches als Höhepunkt am Schluss folgen. Er gibt dadurch die Reihenfolge

1. Versuchung des Leibes, Brot

2. Versuchung der Seele, Sensation, Wunder

3. Versuchung des Geistes, Anbetung.

Lukas *Lk. schildert Jesus den Menschensohn.*

gibt uns die Reihenfolge

Leib, dann Geist und dann Seele.

Er folgt damit dem Schöpfungsbericht des Menschen nach 1. Mose und gleichzeitig auch der grossen Gefahr des Menschen, dass der Feind es noch zuletzt bei der Seele des Menschen versucht, wenn er Leib und Geist nicht antasten kann.

Wir sehen Jesus als den Sieger hervorgehen.

Den Teufel lernen wir kennen:

er stellt das Wort Gottes in Frage

er ist der Herr über die Erde (Jesus weist diese Behauptung nicht zurück)

er kennt, aber er missbraucht das Wort Gottes.

In der Versuchung Jesu gab es keine Versuchung von innen, während bei uns die Versuchung von innen kommt Jak. 1,13-15.

Resultat: Der Teufel verliess ihn.

Die Engel dienten ihm.

Der Weg zum Wirken Jesu ist frei.

3. Zeit der Legitimation (bis zum Bekenntnis des Petrus)

Ein Teil dieser Zeit ist noch gekennzeichnet durch das besondere Erwähnen Johannes des Täuflers.

Joh. 1 - 4 Johannes der Täufer wirkt noch

Joh. 1,36 sein Zeugnis: das ist Gottes Lamm

Joh. 3,23 Johannes taufte noch

24 noch nicht ins Gefängnis

26-36 sein Zeugnis über Jesus - er muss wachsen - er kommt vom Himmel - er redet Gottes Worte

Joh. 4,1 Jesus machte mehr Jünger denn Johannes - und Jesus verlässt Judäa

Leben Jesu (Forts.)3. Zeit der Legitimation (bis zum Bekenntnis des Petrus) (Forts.)

Matth. 1,14 nachdem Johannes überantwortet war,
 ebenso Mark. 1,14; Luk. 3,19.20

Die Berichte in Matthäus, Markus und Lukas über das Wirken Jesu be-
 ginnen erst nach der Gefangennahme Johannes des Täufers,
 während Johannes uns schon Sein Wirken vorher zeigt. Zu dieser Zeit,
 die nur Johannes schildert, gehören das 1. und 2. Zeichen, nämlich
 Hochzeit zu Kana, Heilung des Königischen, dazu das erste Osterfest
 mit der Tempelreinigung, anschliessend das Gespräch mit Nikodemus,
 dann auf seiner Reise zurück nach Galiläa seine Begegnung mit der
 Samariterin. Die Offenbarung Jesu in diesen kurzen Kapiteln ist
 herrlich, 3,14-16 Erfüllung der Schrift - zur Sünde gemacht, 4,25
 als der Christus. *Schönung erhält i. d. Wüste*

In Matth. 11,2-14 und Luk. 7,18-30 wird die Anfrage des Johannes aus
 dem Gefängnis durch zwei seiner Jünger berichtet. Seine Frage lautet:
 Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

Durch Offenbarung hatte Johannes Klarheit, dass Jesus das Lamm Gottes
 sei, nun da er von den Wundern hörte, tauchte die Frage auf,
 ist dieser Jesus denn auch der König, der Befreier, wie ihn die Prophe-
 ten schildern. Jesus antwortet mit dem Prophetenwort Jes. 35,5.6.

Der Tod Johannes des Täufers wird in Matth. 14,1-12, in Mark. 6,14-29
 berichtet - beachte den Zusammenhang mit der Aussendung der 12 Jünger
 und in Matth. 14,13 die Reaktion Jesu darauf.

Jesus bekennt sich in Matth. 11,14 und später bei den Jüngern nochmals
 dazu (Matth. 17,10-13), dass Johannes der Täufer, der in Mal. 3,23 er-
 wähnte Vorläufer sei. (vgl. Luk. 1,17) *entw. an 8den Ort - er ist Elias, der kommen soll*
Elias schon getötet ist
er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der
Kraft des Elias, um...

Der Anfang des Wirkens Jesu kann die Zeit seiner Popularität - der
vielen Nachfolger - genannt werden.

Wir können durch diese Zeit in besonderer Weise beachten:

- Jünger werden gerufen, die Apostel erwählt und ausgesandt
- es ist die Zeit der vielen Wunder, durch die Er sich ausweist
- Sein Lehren und Reden, wobei die Wende zum Gleichnis, zum Ver-
 borgenen sichtbar wird.

Die Jünger - bzw. die Apostel

Ein erstes Nachfolgen der zwei, die das Zeugnis Johannes des Täufers
 vom Lamm Gottes gehört haben Joh. 1,37-40,

dann findet Andreas seinen Bruder Petrus 1,41.42

Joh. 1,43 zeigt das erste Rufen durch Jesus:

Philippus, der wieder Nathanael mit Jesus in Verbindung bringt 1,45-51

Dann folgt Mark. 1,16-20 die Berufung am See Genesareth: ich will euch
 zu Menschenfischern machen. Petrus Andreas Jakobus Johannes

Luk. 5,1-11 ein drittes Begegnen mit Petrus. Ob sein "ich bin ein sündiger Mensch" damit zu tun hat, dass Jesus ihn wieder vom Fischen
 wegholen muss? Petrus Andreas Jakobus Johannes

Die Berufung des Zöllners Levi - Matthäus - Matth. 9,9-10;

Mark. 2,13-15; Luk. 5,27-32 wird noch besonders erwähnt.

Was es bedeutet haben mag für die übrigen Jünger, dass in ihren
 engsten Kreis ein Zöllner - Verräter ihres Volkes - gerufen wurde?

Leben Jesu (Forts.)3. Zeit der Legitimation (bis zum Bekenntnis des Petrus) (Forts.)Die Wahl der Zwölf, Apostel genannt

Matth. 10; Mark. 13-19 und Luk. 6, 12-16.

Lukas schildert das vorausgehende Gebet Jesu und zeigt damit die Bedeutung dieses Ereignisses. Er erwähnt auch, dass sie Apostel genannt wurden. (vgl. Apg. 2, 42 blieben in der Apostel Lehre und Eph. 2, 20 Gemeinde erbaut auf Grund der Apostel und Propheten)

Markus betont: welche er wollte und das Ziel Jesu mit dieser Wahl: bei ihm sein, dass er sie aussendete.

Mark. 3, 31-35 nennt Jesus diese Jünger seine Familie, weil sie Gottes Willen tun.

Zwischen der Wahl und der Aussendung liegen Anfrage Johannes des Täufers und verschiedene Wunder.

Die Aussendung der Zwölf

Mark. 6, 7-12. 30 und Luk. 9, 1-6 hat Auswirkungen bis zu Herodes.

V. 9 Wer ist dieser, von dem ich solches höre?

Diese Aussendung bedeutete für die Jünger Ausrüstung. Luk. 9, 10 u. Mark. 6, 30 reden davon wie viel sie getan haben.

Es bedeutet aber auch Ausbreitung der Botschaft, Zeugnis und damit Verantwortlichkeit derer, die gehört haben.

Die Aussendung der 70, die Lukas 10 berichtet wird, fällt in eine spätere Zeit.

Die Wunder Jesu als Legitimation *die Werke, die Jesus, zeigen von mir, daß der Vater mich gesandt hat*

Joh. 5, 36 fasst diese Tatsache zusammen: Apg. 10, 36-39 nennt es: der umhergezogen ist und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.

Jesus tut Wunder an verschiedensten OrtenEr tut sie vor den verschiedenen Menschen

nur vor Jüngern z.B. Stillung des Sturmes

Wandel auf dem Meer

vor dem Volk z.B. Speisung

Es sind Wunder verschiedenster Art

Heilungen

Befreiungen

Wunder der Natur, Wein, Fischzug, Sturm, Ueberwindung des Todes

Töchterchen des Jairus, Jüngling von Nain = *Totenauferweckungen*Die Art und Weise ist verschieden

anrühren, Schmutz, Frage, nur reden, von ferne

Es sind mit den Wundern verbundenBerufung Luk. 5 *große Fische*Frage des Sabbats Mark. 3 *in Syn.: verdorrte Hand*Gebot zum Schweigen Mark. 1 *den Aussätzigen gereinigt*Vergebung der Sünden Mark. 2 *den Gelähmten geheilt*

bleiben und verkündigen, als Jesus weggewiesen wurde

Bekenntnis der Frau

Glaube der andern

Aelteste der Juden als Vermittler Luk. 7 *Hauptmann sandte Aelteste*

Leben Jesu (Forts.)3. Zeit der Legitimation (bis zum Bekenntnis des Petrus) (Forts.)

Die Wunder Jesu sind keine Sensation, sie geschehen selbstverständlich, es ist "wohltun".

Die Auswirkungen der Wunder sind: Furcht, Erschrecken, Lob, und vor allem die Frage: Was ist das? Mark. 1, Wer ist dieser? Luk. 8

Die Wunder Jesu wirken aber auch Opposition: *Teich Bethesda 387. Bankes*
Joh. 5,16 suchten ihn zu töten, dass er solches getan am Sabbat
18 viel mehr zu töten, nicht allein Sabbat, sondern sagt,
Gott sei sein Vater

Joh. 6,66 viele gingen hinter sich, nicht mehr mit ihm.

Matth. 11 Wehe über Chorazin, Bethsaida, Kapernaum
12 Lästerung wider den Geist nicht vergeben
12, 41 hier ist mehr denn Jona
42 hier ist mehr denn Salomo

und Jesus fängt an in Gleichnissen zu reden.

Matth. 13; Matth. 15, 13-20. *jede Pflanze ... blinde Blinden leiten*

Jesus zieht sich nicht nur im Reden zurück, sondern auch äusserlich:

Mark. 7,24 nach Sidon und Tyrus *wollte es, daß niemand es erfahre*

Mark. 8,27 in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi

Dort findet die Zeit der Legitimation ihren Abschluss.

Jesus stellt die Fragen:

Wer sagen die Leute, dass ich sei?

Wer sagt ihr, dass ich sei?

Matth. 16, 13-15; Mark. 8,27-29; Luk. 9,18-20

Lukas erwähnt auch hier wieder das vorangehende Gebet Jesu.

Das Bekenntnis des Petrus

Matth. 16,16-19; Mark. 8,29; Luk. 9,20

Mark. Du bist Christus

Luk. Du bist der Christus Gottes

Matth. Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

Welche Freude muss das Herz Jesu erfüllt haben, als er diese Antwort erhielt.

Matth. 16,17 gibt diese Freude wieder
Glückselig bist du Petrus.

Sofort aber weist Jesus hin auf den Ursprung dieses Wissens:
nicht Fleisch und Blut - mein Vater im Himmel.

Wirkung: Dieses Bekenntnis bildet die Grundlage der Gemeinde
Jesus ist der Fels, der Petra

Petros, d. Felsstück Petrus, ist nicht Grundlage der Gemeinde.

Verheissung für die Gemeinde: Pforten der Hölle nicht überwältigen.

Verheissung für Petrus: Schlüssel des Himmelreichs.

Wir wissen, dass er die Pfingstpredigt hielt *Apg. 2*

dass er nach Samarien musste *Apg. 8*

dass er Kornelius, dem Römer, die Botschaft brachte. *Apg. 10*

Alle 3 Berichte über das Bekenntnis erwähnen dann das Verbot, andern davon zu sagen. Jesus weiss wohl, dass die Vorstellung der Jünger von dem Christus noch ganz falsch und unrichtig war.

Leben Jesu (Forts.)3. Zeit der Legitimation (bis zum Bekenntnis des Petrus) (Forts.)

Von diesem Augenblick an treten die Wunder im Leben Jesu zurück. Er muss sich nicht mehr ausweisen, sondern seine Aufgabe ist jetzt: die Jünger vorzubereiten auf den Weg, den Er gehen wird und gehen muss.

4. Ziel des Wirkens (bis zum Einzug in Jerusalem)

Der neue Abschnitt im Leben Jesu wird in den Evangelien deutlich gekennzeichnet:

Matth. 16,21 von der Zeit an fing Jesus an und zeigte seinen Jüngern
 Mark. 8,31 und er hob an sie zu lehren.

Die Leidensverkündigungen verteilen sich folgendermassen:

1. Leidensverkündigung Matth. 16,21 Mark. 8,31 Luk. ~~9~~,22
2. Leidensverkündigung Matth. 17,22 Mark. 9,31 Luk. 9,43.44
3. Leidensverkündigung Matth. 20,17 Mark. 10,32/4 Luk. 18,31-34

Die beiden ersten folgen sich sehr rasch aufeinander. Es liegen dazwischen nur

Aufruf zur Nachfolge
 die Verklärung
 und die Heilung des Fallsüchtigen.

Die 3. Leidensverkündigung liegt kurz vor dem Einzug in Jerusalem, wobei Lukas diesen Zeitabschnitt viel ausführlicher wiedergibt als Matthäus und Markus.

1. Leidensverkündigung

alle drei Evangelisten erwähnen das "müssen". Es gibt nur diesen Weg. Die Ältesten, Hohenpriester und Schriftgelehrten werden erwähnt. Markus und Lukas erwähnen neben dem Leiden noch das verworfen werden, dazu kommt die Auferstehung am 3. Tage.

Markus fügt dieser Leidensverkündigung hinzu: Er redete das Wort frei offenbar.

Die Reaktion des Petrus wird von Markus kurz, von Matthäus ausführlich wiedergegeben.

Die Schärfe, mit der Jesus reagiert, zeigt die Bedeutung besonders klar: Es ist Angriff Satans, diesmal nicht direkt, sondern durch den Jünger, durch das menschliche Denken, statt das göttliche Wollen.

Es folgt darauf die ausführliche Mahnung zur Nachfolge, nicht nur an die Jünger, sondern auch an das Volk gerichtet: verleugnen, verlieren, Kreuz nehmen, Schaden leiden an der Seele, sich des Menschensohnes schämen - das sind ganz andere Linien als früher.

L e b e n J e s u (Forts.)

4. Ziel des Wirkens (bis zum Einzug in Jerusalem) (Forts.)

1. Leidensverkündigung (Forts.)

Nach wenigen Tagen folgt die Verklärung.

Sie umfasst: Zubereitung der Jünger durch
Enthüllung Jesu Christi.

Er erklärte sich vor ihnen Matth. 17,2
den 3 Jüngern, Jakobus = er starb als Märtyrer
Johannes = der die Herrlichkeit zeigen sollte
Petrus = dem die Schlüssel der Gemeinde ^{H. Reichs}
anvertraut waren.

Ort nicht der Berg Tabor, sondern der Hermon von Cäsarea Philippi aus.

Die Verklärung umfasst 3 Tatsachen:

a) seine Verklärung

Lukas erwähnt, dass sie beim Beten Jesu geschah

Matthäus erwähnt: Licht

Markus: weiss

Lukas: glänzen.

2. Petr. 1,16-18 erwähnt sie Petrus bald am Ende seines Lebens
Joh. 1,14 ist wohl ebenfalls damit im Zusammenhang

b) Mose und Elia

erscheinen, redeten mit ihm.

Luk. 9,31 redeten von dem Ausgang, den er erfüllen sollte in Jerusalem.

Die beiden sind die Vertreter von Gesetz und Prophetie,
sie weisen hin auf Ende des AT, bzw. dessen Erfüllung.
vgl. Matth. 5,17

c) die göttliche Stimme

wer er ist: Sohn

wie er tut: Wohlgefallen

wozu: ihn hören.

Matth. 17,6-8 gibt Wirkung auf die Jünger und das Handeln Jesu wieder: trat zu ihnen, rührte sie an, fürchtet euch nicht.

Auch hier verbietet Jesus zu reden bis des Menschen Sohn auf-
erstanden ist.

Nach der Heilung des Fallsüchtigen folgt die

2. Leidensverkündigung

Ort: in Galiläa

Markus fügt hinzu: er wollte nicht, dass es jemand wissen sollte.

Diesmal wird betont: der Menschensohn überantwortet in der Menschen Hände. Er, der Sündlose in die Hände der Sünder. Sie können mit ihm tun, was sie wollen.

Lukas stellt den Gegensatz heraus: Luk. 9,43 Herrlichkeit des Wunders, über die sich die Menschen entsetzen und verwundern - und dann das Wort an die Jünger: Fasset ihr zu euren Ohren diese Worte.

Reaktion: verstanden nicht, verborgen, nicht begriffen. Fürchten sich zu fragen.

L e b e n J e s u (Forts.)4. Ziel des Wirkens Jesu (bis zum Einzug in Jerusalem) (Forts.)3. Leidensverkündigung

Ort: auf dem Weg nach Jerusalem.

Sie ist am ausführlichsten und enthält:

wir gehen hinauf
den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet
sie werden ihn verdammen zum Tode
überantworten den Heiden
die verspotten, geisseln und kreuzigen
am 3. Tage auferstehen.

Wie klar wusste der Herr seinen Weg, was geschehen würde.

Wie genau hat es sich dann auch erfüllt.

Luk. 18,31 fügt vorher hinzu: es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschensohn.

Wie genau ist die Schrift - Vollendung von dem Christus steht noch aus.

H. + nk. Betrachte zu 2. u. 3. Leidensankündigung die Nachfolge.

Im Lukasevangelium ist die Zeit zwischen der 2. und 3. Leidensverkündigung ausführlich gezeichnet. Es ist die Zeit des Suchens des Menschensohnes, nicht mehr in Galiläa, sondern auf dem Weg hinunter nach Judäa. z.B. 9,52 Markt der Samariter, 9,57 ein anderer Markt, 10,1 alle Städte und Orte, da er hin wollte (70 ausgesandt), 10,38 einen Markt (Bethanien, wo Martha und Maria wohnten), 13,22 durch Städte und Märkte, 14,1 Haus eines Obersten der Pharisäer, 17,11 mitten durch Samarien und Galiläa, 18,35 nahe an Jericho, 19,1 durch Jericho, 19,11 nahe bei Jerusalem.

Die verschiedensten Menschen werden erreicht: Luk. 10,25 ein Schriftgelehrter, 11,27 ein Weib im Volk, 11,29 das Volk, 11,37 ein Pharisäer.

Er redet in Gleichnissen Luk. 13, 15, 16, 18.

Er trifft 10 Aussätzige Luk. 17,11, er ruft die Kindlein, einen Zachäus, er tut die letzten Wunder.

Es ist eine Zeit der Liebe, des Wohltuns, des Lehrens, und doch die Zeit ~~stracks~~ nach Jerusalem.

Im Johannesevangelium wird uns das Bekenntnis des Petrus in Joh. 6,68.69 wiedergegeben. Die Kapitel 7 - 11 umfassen die Zeit bis zum Einzug in Jerusalem. Sie zeigen uns vor allem den Widerstand gegen Jesus in Jerusalem, 7,1 nach dem Leben stellten (Laubhüttenfest), 7,6 ihn zu versuchen (Tempel), 7,40 ihr sucht mich zu töten, 7,59 hoben Steine auf, verbarg sich, 10,31 abermals Steine auf, 10,39 sucht ihn zu greifen - zog jenseits des Jordans, 11,7 wieder nach Judäa, 11,53 ratschlagten, wie sie ihn töteten, 11,54 von dannen Stadt Ephrem, 11,50 haben wir die Weissagung des Kaiphas: besser, ein Mensch sterbe für das Volk. *→ Okt. 22. Dez.*

Gerade die Zeit vom Bekenntnis des Petrus bis zum Einzug in Jerusalem lässt uns etwas ahnen, wie gut es ist, dass wir vier Evangelien haben, jedes gegeben durch den Heiligen Geist, mit einem besondern Blick auf den Herrn.

Joh. 12,1 bringt uns nach Bethanien, 6 Tage vor Ostern.

Das Passahlamm wird nach Jerusalem geführt.

L e b e n J e s u (Forts.)Passahmahl - Fest der ungesäuerten Brote - Abendmahl

AT: 2.Mose 12 Damals in Aegypten und Anweisung für die Zeit im Lande.
 3.Mose 23,5 14.Nisan Passah 15.Nisan ungesäuerte Brote
 am Tage nach dem Sabbat Erstlingsgarbe

NT: Mtth.26,17-30; Mk.14,12-26; Lk.22,7-23; Joh.13,18-30.

Markus und Lukas genaue Beschreibung der Vorbereitungen; geplant bis ins Kleinste.

Dann zu unterscheiden Passahmahl Mtth.26,17-25
 und Abendmahl Mtth.26,26-30.

Passahmahl nach dem Talmud

In der Familie gehalten

Jesus Hausvater

Es umfasst: 4 Kelche nach 4 "ich will" v. 2.Mose 6,67.

Ausführen, erretten, erlösen, annehmen.

- | | | |
|---------|-----------------------------|-------------------|
| 1.Kelch | Dank für Gaben der Natur | (1. od. 2. Kelch) |
| | Heiligungskelch | <u>Lk.22,17</u> |
| 2.Kelch | Erinnerung an Aegypten | |
| | dann Mahl des Passahlammes | |
| 3.Kelch | Segen für zukünftiges Leben | <u>Lk.22,20</u> |
| | = Segenskelch | |
| 4.Kelch | Kelch der Freude | |

Dazu kommen: 3 ungesäuerte Brote (Matzos) unter einem Tuch verhüllt

Salzwasser = Tränen der Trübsal

Kräuter Petersilie = Isop

Rettig = bittere Kräuter

Haroseth = Lehm der Ziegel

Brei aus Nüssen, Feigen, Aepfel, Zimtstengel (Stroh)

Ingwer (beim Mahl Bissen hier eingetaucht)

Verlauf des Passahmahls nach dem Talmud

1. Kelch herumgereicht zur Eröffnung Heiligungskelch
 dann Händewaschen des Vaters
 essen der Kräuter mit Salzwasser
 Mittlere Matze gebrochen, Brot der Trübsal
 ($\frac{1}{2}$ verteilt - Rest zurückgelegt)
 Geschichte des Auszuges durch Fragen des Sohnes an den Vater
2. Kelch wird getrunken
 alle waschen die Hände
 Dankgebet, kleine Stücke der Matze verteilt und gegessen
 dann Kräuter zwischen Brot, eingetaucht in Haroseth = Bissen
 vgl. Ps.41,18 ~~9~~ Joh.13,26-30
 dann Beginnen des Passahmahls = Essen des Osterlammes
 3. Waschen der Hände
 Festessen mit Gespräch
 dann 2. Teil der Matze hervor und gegessen
 hier Abendmahl eingesetzt - nicht mehr Brot der Trübsal
3. Kelch = Kelch des Segens 1.Kor.10,16 u. Lk.22,20
 Segensgebete
4. Kelch gefüllt Lobgesang Ps.113-118 gesprochen
 Kelch der Freude.

Seit Zerstörung des Tempels kein Lamm mehr, nur angebrannter Knochen =
 "Arm" 2.Mose 6,6. (Lamm im Tempel geschlachtet werden)

L e b e n J e s u (Forts.)

In die Zeit des Passah fallen Joh.13 - 14,31 "lasset uns von hinnen gehen"

In die Zeit bis Gethsemane Joh.15 u. 16
Joh.18,1 zeigt, dass Joh.17 nicht Gethsemane ist
(gehört auch inhaltlich nicht dazu)

Gethsemane = Jes.53,11 Seele gearbeitet hat

Matth.26,34-46; Mk.14,32-42; Lk.22,40-46

Matthäus und Markus zeigen besonders Jesus und die Jünger
Jesus und sein Gebet - sein Ja
zum Willen des Vaters

Lukas lässt in die Todesgefahr hineinsehen:

Stärkung durch den Engel Schweiss wie Blutstropfen
Tod in Gethsemane würde bedeuten: unsere Erlösung nicht erfüllt

Hebr.5,8 u. 7 weisen auf diesen Kampf hin und auf Erhörung

Ja Jesu in der Ewigkeit Hebr.10,5

Ja Jesu bei der Taufe - Vertreter der Menschen, Sündenträger

Ja Jesu in Gethsemane - zum Stellvertreter

am Kreuz - zur Sünde gemacht

Verklärung Höhepunkt der Offenbarung

Gethsemane Tiefpunkt des Erlebens

Johannes setzt erst bei der Gefangennahme ein. Es ist der Menschensohn, der diese Tiefe durchkostet.

Gefangennahme Mtth.26,47-56; Mk.14,43-52; Lk.22,47-53; Joh.18,1-11

Mtth. und Markus betonen die Erfüllung der Schrift

Lukas zeigt die Stunde der Finsternis, *das ist eine Stcl. u. die Gewalt der Finsternis 22,53*

Joh.18,9 weist auf Erfüllung der Aussage von Joh.17,12 hin.

18,11 Kelch des Vaters

Der Sieg war in Gethsemane durchgekämpft. Die Kraft Jesu. Welche Persönlichkeit in seinem Begegnen mit Judas, Petrus und den Scharen.

Verhör und Urteil "keine Schuld an ihm"

Mtth.26,57-27,31; Mk.14,55 - 15,20; Lk.22,54 - 23,24; Joh.18,12 - 19,15.

Verlauf: zu Hannas geführt, Schwiegervater des Kaiphas, Joh.18,12-14
zu Kaiphas

Urteil des Hohenrates: des Todes schuldig *Mt. 26,63 = Daniel der die Welt heiligt*
Gotteslästerung *der die Welt heiligt*

zu Pilatus gebracht ausführlicher bei Johannes

zu Herodes gesandt Lk.23,6-12

Pilatus und Herodes keine Schuld, werden Freunde
einen losgeben

Kriegsleute übergeben

genaue Erfüllung der Leidensverkündigung Mtth.20,17.19 u. Lk.18,31-33

In diesen Stunden handeln Menschen vollkommen frei und damit voll verantwortlich

der Plan Gottes (1.Kor.2,7) wird erfüllt Apg.2,22

Der Wille Gottes Röm.8,32

Der Wille Jesu Christi Joh.18,11

Der Wille Satans Joh.13,2

Der Wille der Juden Joh.19,15

Anklage Joh.19,7 *sich selbst zu Gottes Sohn gemacht*

L e b e n J e s u (Forts.)Tatsachen der Schrift zur Kreuzigung

Berichte ganz kurz, nicht beschrieben. Vom körperlichen Leiden nur der Durst erwähnt; Joh.19,28. Sonst nur in den Psalmen festgehalten.
Ps.22 u. 69.

Die Worte Jesu am Kreuz

Zeitangaben über die Kreuzigung:

Mk.15,25	3.Stunde nach der hebr.Zeitrechnung ca.	9 Uhr vorm.
Mk.15,33	6.Stunde Finsternis	12 Uhr
Mk.15,33.34	9.Stunde von Gott verlassen, Tod	15 Uhr

In diese Zeit hinein verteilen sich die Worte Jesu

Die Worte der Liebe vor der Finsternis

Lk.22,34	Vater vergib ihnen	daneben der Spott
Lk.23,43	zum Schächer: heute mit mir im Paradiese	
Joh.19,26.27	Siehe dein Sohn; siehe deine Mutter	

Worte der Not des Kreuzes

Mtth.27,46 u.	
Mk.15,34	Mein Gott, warum hast du mich verlassen Ps.22,4 gibt Erklärung: Du bist heilig. Trennung von Gott ist Hölle.
Joh.19,28	Mich dürstet - einziges Wort der körperlichen Not gleichzeitig letzte Erfüllung von Prophetie vor dem Tode.

Worte des Sieges

Joh.19,30	Es ist vollbracht = tetelestai Perf.pass.
Lk.23,46	Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Was war vollbracht?

stellvertretung - Strafe getragen	von der Sündenlast frei
Sühne für alle Schuld - durch Opfer	alle Schuld gesühnt nicht mehr bezahlen
Versöhnung mit Gott - Kluft überbrückt	Gott streckt dem Sünder die Hand entgegen
Befreiung der Menschen - Lösegeld bezahlt	aus der Macht Satans befreit

Nach den Worten des Sieges: neigte sein Haupt und verschied.

Der griech. Text verwendet dafür 3 verschiedene Ausdrücke:

Mtth.27,50	aphexen to pneuma	weglassen, weggeben
Joh.19,30	paredoken to pneuma	den Geist übergeben
Mk.15,37 u. Lk.23,46	exepneusen	aushauchen

Erfüllte Schrift bei der Kreuzigung und beim Tod Jesu:

Mtth.27,34	Galle und Essig (Betäubungsmittel)	Ps.69,22
Mk.15,28	2 Mörder mit ihm	Jes.53,12
Joh.19,23-24	Verteilung der Kleider	Ps.22,19
Joh.19,28	mich dürstet	Ps.69,22
Joh.19,36	kein Bein gebrochen	2.Mose 12,46
Joh.19,33.37	durchstochen	Sach.12,10

Leben Jesu (Forts.)

Der Tod Jesu von grosser Bedeutung, darum genau bezeugt.

Röm.6,23 der Sünde Sold. Von den Kriegsknechten festgestellt durch das Durchstechen. Von Pilatus wird die Bestätigung durch den Hauptmann gefordert. Mk.15,44.45.

Sofortige Auswirkungen des Todes:

Vorhang im Tempel zerriss von oben nach unten. Mtth.27,51
auch Markus und Lukas bestätigen es. Hebr.10,19.20 erklärt uns, dass der Vorhang das Fleisch Jesu darstellte.

Der Eingang ins Allerheiligste wurde geöffnet.

Erdbeben, das die Felsen zerriss Mtth.27,52

Zeugnis des Hauptmanns und der Wächter "Gottes Sohn gewesen"

Mtth.27,54 (nicht gewesen, sondern ist)

Erscheinung der Toten steht in Verbindung mit der Auferstehung
Mtth.27,53

Auch über dem Begräbnis Jesu steht Erfüllung der Schrift

Jes.53,9 (Elbf.) Man hat sein Grab bei Gottlosen bestimmt,
aber bei Reichen ist er gewesen in seinem Tode.

Mtth.27,57-60 Joseph von Arimathia, ein reicher Mann gab sein eigenes Grab.

Joh.19,41 redet von dem Grab das nahe ist (auf Grund dieses Wortes wurde das "Gartengrab" ^{1913 entdeckt} ausserhalb der Mauern Jerusalems gefunden) → *liegt am Fuß des Hügels Golgatha. Von der Beschreibung her könnte es das sein.*

Auferstehung und Himmelfahrt bilden den Sieg und die Auswirkung des vollbrachten Werkes und bestimmen die weitere Zukunft.

Auferstehung

Zusammenfassend: Röm.1,3.4 eingesetzt als Sohn Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten
Röm.4,25 um unserer Sünden willen dahingegeben um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt
1.Kor.15 fasst die Bedeutung der Auferstehung zusammen

Verheissung der Auferstehung in Ps.16 und in den Leidensverkündigungen

Die Pharisäer erinnerten sich daran Mtth.27,62-66 *(nur 2. bz. Lk. nicht)*

Ereignisse bei der Auferstehung

Die Auferstehung selber wird nicht geschildert. Kein Mensch hat sie miterlebt oder gesehen. Sie ist Sieg der Kraft Gottes vgl. Eph.1,20. Sie wird aber bezeugt in Mtth.28, Mk.16, Lk.24 und Joh.20 u. 21.

Es werden dabei erwähnt:

Das Erdbeben	Mtth.28,1-4
Die Hüter, ihr Erschrecken	Mtth.28,4.11-15
Das Wegrollen des Steines	Mtth.28,2
Das Erscheinen der Engel und ihr Zeugnis	Mtth.28,2.5-7

Das Kommen der verschiedenen Menschen, ihr Unglaube u. Glaube

Das leere Grab Mtth.28,6

Die Hüllen im Grabe Joh.20,5-8

Das Erscheinen von Toten in Jerus. Mt. 27,53

L e b e n J e s u (Forts.)

Ausser den Erscheinungen sind wichtig: Zeugnis der Engel und die Tücher im Grab. Leichnam also nicht gestohlen. Das zusammenfassende Zeugnis: Gott hat ihn auferweckt Apg.2,32 u. Eph.1,20. Er ist als der andere Mensch auferstanden, der Erstgeborene aus den Toten.

Er musste auferstehen denn

Er war ohne Sünde. Der Tod konnte ihn nicht halten.

Nach Hingabe des Lebens war die Stellvertretung vollendet.

Er wurde der Garant des neuen Lebens.

Er hatte Macht sein Leben zu lassen und es wieder zu nehmen.

Joh.10,18

Er hatte als Erster den geistlichen Leib 1.Kor.15,44

Lk.24,39 "Fleisch und Bein" der menschliche Leib "Fleisch und Blut"

Himmelfahrt Jesu

Sie schliesst das Wirken des irdischen Lebens Jesu ab

Joh.16,7 gut dass ich hingehe. V.28 wieder zum Vater

Apg.2,33 erhöht - Verheissung empfangen, Heiliger Geist ausgegossen.

Dadurch beginnt eine völlig neue Heilszeit.

Das Geschehen wird bezeugt:

Mk.16,19.20 Kraftauswirkung

Lk.24,51.52 Segen, Freude

Apg.1,9-11 Heiliger Geist und Wiederkommen

Auswirkungen des Erhöhten in der Apostelgeschichte und in der Offenbarung

Petrus

Apg.2,33 Verheissung empfangen

3,21 Himmel einnehmen bis

10,42 verordnet zum Richter der Lebendigen und Toten

Paulus

9,3-5 Erscheinung

17,31 zu richten den Erdkreis durch einen Mann

Die Bedeutung der Himmelfahrt Jesu

für Jesus selber:

Rückkehr zum Vater

Verklärung in der Herrlichkeit

Einnehmen des Thrones

Erstling unter vielen Brüdern

für uns:

Vorläufer eingegangen

unser Hoherpriester als Fürsprecher (nie Verkläger)

Herr über alles - wir in seinem Auftrag

ausgerüstet mit dem Tröster

unsere lebendige Hoffnung

für die Welt:

verordnet zum Richter

Der wiederkommende König zum Gericht auf Erden

zum letzten Gericht für die Ungläubigen

Sein Menschsein führte zum Opfer am Kreuz -

dann zur Erhöhung in der Herrlichkeit

und zur neuen Menschheit in Jesus Christus